



LUTHERSTADT WITTENBERG

Lutherstadt Wittenberg • St • Wallstraße 1 • 06886 Lutherstadt Wittenberg

Der Oberbürgermeister

Städtische Sammlungen
Leiter
Andreas Wurda

Termine nach Vereinbarung

Raum Haus 1
Tel.: 03491 62841-28
Fax 03491 62841-29
stadtgeschichte@wittenberg.de
www.wittenberg.de

Freundeskreis Julius-Riemer-Sammlung e.V.
Herr
Michael Solf
Annendorfer Straße 56
06886 Lutherstadt Wittenberg

Ihr Schreiben vom 11.06.2015

Sehr geehrter Herr Solf,
sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf Ihre Mail vom 11. Juni 2015 merkten Sie richtig an, dass es sich nicht um ein Protokoll im herkömmlichen Sinne handelt, sondern um ein Ergebnisprotokoll. Darin werden Ihnen die Ergebnisse unseres Abwägungsprozesses mitgeteilt. Dabei ist es selbstverständlich, dass keine einzelnen Meinungsäußerungen von Teilnehmern oder Gästen aufgeschrieben werden.

Diese Verfahrensweise ist von mir während der Beratung am 16. April erläutert worden. Eingeladen waren diejenigen Bürgerinnen und Bürger, die im Rahmen der Bürgerbeteiligung schriftlich ihre Fragen und Meinungen zuvor mitgeteilt haben. Am Nachmittag des 16. April gingen wir dann Anregung für Anregung gemeinsam durch und diskutierten Möglichkeiten der Umsetzung. Das war der Abwägungsprozess. Ziel der Veranstaltung war es, dass die Ausstellungsmacher das veröffentlichte Konzept überprüfen. An diesem Tage genannte Ideen wurden bewertet und fließen so in den Prozess ein.

Obgleich die gesamte Verfahrensweise offen, transparent und diskussionsfreudig geführt worden ist, möchte ich auf einige Hinweise aus Ihrer Mail eingehen:

Ihre Anmerkung Punkt 1:

Im Sitzungsprotokoll der 7. Sitzung des wissenschaftlichen Beirates, der auf Forderung des Stadtrates durch den Oberbürgermeister einberufen wurde, heißt es:

„Wie bereits von Herrn Naumann dargelegt, erfolgte durch die Vergrößerung der Ausstellungsfläche für die Sammlung Riemer, eine Konzeptänderung. Es stehen nicht mehr, wie ursprünglich vorgesehen, 2 Etagen, mit ca. 1000 m², für die umfangreiche

30.07.2015

Bitte immer angeben:
St/ 2015-07-22

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom
11.06.2015

Öffnungszeiten Bürgerbüro
Mo-Do 8:00-18:00 Uhr
Fr 8:00-12:00 Uhr
Sa 9:00-12:00 Uhr

Bankverbindung
Sparkasse Wittenberg
Gläubiger-ID:
DE56ZZZ00000020980
IBAN:
DE 50 8055 0101 0000 0000 19
BIC:
NOLADE21WBL



*Stadtgeschichte der Lutherstadt Wittenberg zur Verfügung.
Nunmehr sind es 500 m² für die Stadtgeschichte. Die Sammlung
Riemer ist mit der oberen Etage, 500 m², berücksichtigt worden.
(Konzept KOCMOC)“*

Durch diese konzeptionelle Änderung, der Sammlung Riemer genauso viel Raum zu geben wie der 700 –jährigen Stadtgeschichte der Lutherstadt Wittenberg, ist Ihre Sorge, die naturkundlichen und völkerkundlichen Sammlungen könnten „als kulturhistorisches Anhängsel der Stadtgeschichte“ gelten, unbegründet. Ganz im Gegenteil: trotz kritischer Stimmen aus der Bürgerschaft, die nicht damit einverstanden waren, dass sich die Stadtgeschichte mit einem so kleinen Raum begnügen muss, haben wir uns im Prozess darauf verständigt, die Etagen - so wie jetzt festgelegt - inhaltlich zuzuordnen. Der restaurierte Dachstuhl des Zeughauses, der aus dem 19. Jahrhundert stammt, ist besonders eindrucksvoll. In diesem besonderen Umfeld wird der Sammler Julius Riemer und seine naturkundlichen und völkerkundlichen Sammlungen gewürdigt.

Der wissenschaftliche Beirat empfahl, in seiner 6. Sitzung, die geplante Fläche für Sonderausstellungen von 100m² auf 150m² zu erhöhen und ein bis zwei Sonderausstellungen im Jahr zu präsentieren, um zusätzliche Besucher zu gewinnen. Dieser Hinweis wurde im Beschluss des Stadtrates vom 22.01.2014 (I/ 443-49-14) bekräftigt. Gerade dem Freundeskreis Julius-Riemer-Sammlung e.V. sollte diese Entscheidung entgegenkommen. Auf Ihren Vorschlag soll mit den Städtischen Sammlungen eine völkerkundliche Sonderausstellung (Lobi) gestaltet werden.

Ihre Anmerkung Punkt 2:

Dazu wurde in der 8. Sitzung des wissenschaftlichen Beirates ausgeführt:

„Der Vorsitzende des wiss. Beirates, Herr Prof. Dr. Puhle, stellt zusammenfassend dar, dass die Sammlung von Julius Riemer, auf Grund der Beschaffenheit dieser Sammlung, keine systematischen Aspekte eines Naturkunde- und Völkerkundemuseums bieten kann und das 2. OG, in der dargestellten Form, als „Wunderkammer“, sehr gut gelöst wurde. Dieser Sichtweise stimmen die Beiratsmitglieder zu.“

Auch wenn Sie der Tatsache erneut „widersprechen“, dass von den vorhandenen Fördermitteln zur Neugestaltung der Dauerausstellung der Städtischen Sammlungen keine Mittel zur Verfügung stehen, die ein Naturkunde- und Völkerkundemuseum in Wittenberg finanzieren könnten, ist dem trotzdem so.

Die außerdem Ihrerseits erwähnten Kosten für die Städtischen Sammlungen, inbegriffen die Personalausgaben, und dazu gehören alle Sammlungsbereiche (die des Ratsarchives genauso wie die des Bereiches der naturkundlichen und völkerkundlichen Sammlungen von Julius Riemer) kommen der gesamten Einrichtung zugute und nur so



war und ist es möglich, alle Sammlungsbereiche zu bewahren, nach restauratorisch/konservatorischen Gesichtspunkten zu schützen und sowohl im Rahmen von Dauer- und Sonderausstellungen für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen als auch den vorgeschriebenen gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen und der Öffentlichkeit alle Sammlungsteile zur Verfügung zu stellen (u.a. im Rahmen von Anfragen zur Nutzung von Druckwerken, Archivalien und zu Forschungszwecken Einsichtnahme von dreidimensionalen Exponaten).

In der 6. Sitzung des wissenschaftlicher Beirat heißt es:

„Sammlung Julius Riemer: Durch eine moderne, publikumsorientierte Präsentation der Sammlung von Julius Riemer im Zeughaus, soll eine möglichst große Anzahl von Museumsobjekten der Öffentlichkeit präsentiert werden. Dabei sollten Museumsobjekte ausgestellt werden, die unmittelbar aus der Sammlung Riemer stammen. Der Sammler und die Sammlungsgeschichte von Julius Riemer stehen bei diesem Teil der Präsentation im Mittelpunkt. Zur Erstellung des genannten Teiles vom Drehbuch werden ein Historiker, ein Völkerkundler und ein Zoologe ... beauftragt.“

Im Ergebnis wurden die Ethnologin, Frau Dr. Schlott, und der Biologe, Herr Wolf, durch den Historiker Herrn Paul-Jacobs im Rahmen seines Vertrages mit der Lutherstadt Wittenberg, der u.a. die „eigenverantwortliche Erstellung eines Ausstellungsdrehbuches zur Integration der naturkundlichen und völkerkundlichen Sammlungen von Julius Riemer in die neue Dauerausstellung der Städtischen Sammlungen“ beinhaltet, als Experten und Fachberater hinzugezogen.

In der 8. Sitzung des wissenschaftliche Beirates wurde durch Herrn Prof. Dr. Puhle im Namen des Beirates abschließend erklärt,

„...dass das Gesamtkonzept sehr gut umgesetzt ist. Die anwesenden Mitglieder bekräftigen die gelungene Entwicklung des Gesamtprozesses der Neugestaltung der Dauerausstellung der Städtischen Sammlungen und bestätigen – ohne Einschränkungen – das vorliegende Drehbuch bzw. die vorliegende Ausstellungskonzeption in 3 Teilen.“

Ihre Anmerkung Punkt 4:

Die von Ihnen wiederum angesprochenen Kritikpunkte bezüglich des geplanten „Karussells“ sind bereits im Stadtgespräch im Oktober 2014 von der Agentur KOCCOC durch Herrn Wünsche ausführlich beantwortet worden. Es werden nur Exponate für diese spezielle Art der Präsentation ausgewählt, die aus konservatorischen Gesichtspunkten geeignet sind. Fachleute, wie Präparatoren und Restauratoren, werden diese Auswahl selbstverständlich begleiten.



**LUTHERSTADT
WITTENBERG**

Sollten Sie darüber hinaus weiterhin den Wunsch haben, Unterlagen einzusehen, ist ein von Ihnen gestellter Antrag nach dem Informationszugangsgesetz Sachsen-Anhalt (IZG LSA) unumgänglich.

Mit freundlichen Grüßen



Torsten Zugenhör